

# Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzige deutsche Tageszeitung in Litauen.  
Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučių g-vė Nr. 4.  
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.  
Telegraphadresse: Litru Kaunas.  
Postcheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.  
Geschäftsstunden: von 8-12 Uhr vormittags u.  
von 4-7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.  
Nr. 18.

Kowno, Dienstag, 1. Februar 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.  
Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10 M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.  
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 2 Mark. an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigetrichter) 4 M. 50 Pf. Reklame die Zeile 3 Mark.  
Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

## Deutschland u. Russland.

Von unserm Berliner Korrespondenten.

BERLIN, Ende Januar.

Der deutsche Reichstag hat der Besprechung der von der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei eingebrachten Interpellation über die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen und diplomatischen Beziehungen zu Sowjetrussland fast zwei volle Sitzungstage gewidmet, in der richtigen Erkenntnis, dass es sich hier tatsächlich, wie auch der Minister des Ausseren Simons betonte um eine Kern- und Lebensfrage handelt. Zusammenfassend konnte der der Partei der Interpellanten angehörige Dr. Breitscheid feststellen, dass eigentlich von allen Parteien mit Ausnahme der Aussersten Rechten, den Deutschen nationalen, die Wiederaufnahme der Handels- und der politischen Beziehungen zu Russland als wünschenswert bezeichnet wird und nur Bedenken über die Möglichkeit der tatsächlichen Durchführbarkeit bestehen.

Diese Bedenken sind sehr begründet und sie haben in den Reichstagsdebatten naturgemäß einen sehr weiten Raum eingenommen. Fast keine der Parteien hat sich der Erkenntnis verschlossen können, dass die wirtschaftliche Lage Russlands ausserordentlich schlecht ist. Nun gehört aber zu geregelten Handelsbeziehungen auch die Gegenseitigkeit. Russland müsste also in der Lage sein in dem Augenblick, in dem Deutschland Güter nach Russland ausführen würde auch die erforderlichen Gegenwerte zu liefern. Es kommt noch hinzu, dass es ausserordentlich schwierig ist das kommunistische System der Sowjetregierung mit dem deutschen Wirtschaftssystem in Einklang zu bringen. Diese Schwierigkeiten bestehen ja nicht nur für Deutschland, sondern sie machen sich in dem gleichen Masse in den übrigen europäischen Ländern bemerkbar. Dabei ist es gleichgültig ob man nun die Schuld für die schlechte wirtschaftliche Lage Russlands auf das Sowjetsystem oder auf den unendlich langen Krieg und die Wirkungen der Blockade schiebt. Es ist ja bekannt, dass die Sowjetregierung ausserordentlich grosse Pläne zum wirtschaftlichen Wiederaufbau hat ausarbeiten lassen. Es sei hier nur erinnert an das sehr umfangreiche Problem Elektrifizierung Russlands über das ebenso wie über die andern ausgearbeiteten Pläne das Goldschmidt'sche Buch über das Wirtschaftssystem Sowjetrusslands Auskunft gibt. Diese Pläne hat auch wohl der Minister Simons im Auge gehabt, als er in einer früheren Rede sich verhältnismässig günstig über das Sowjetsystem aussprach. In seiner Antwort auf die Interpellation hat Minister Simons betont, dass diese Pläne von gigantischem Ausmass leider nur Pläne geblieben sind. Solche Pläne mögen sich in Tafeln und Karten an den Wänden der Zimmer des Obersten Wirtschaftsrat in Moskau ja sehr dekorativ ausnehmen, aber mit den Plänen allein ist natürlich dem Wiederaufbau nicht gedient. Die heutige Regierung Russlands dürfte aber kaum in der Lage sein, diese Pläne in die Wirklichkeit umzusetzen. So sind denn irgend welche Anzeichen für einen Aufbau der russischen Volkswirtschaft, der allein einen wirtschaftlichen Verkehr ermöglichen würde, nicht zu entdecken. Das Transportwesen ist zerrüttet. Das amtliche von der Sowjetregierung beigebrachte Material besagt, dass die Zahl der gebrauchsfähigen Lokomotiven sich von Monat zu Monat verringert. Es versteht sich von selbst, dass unter diesen Umständen der Aufbau der russischen Wirtschaft nur ganz ausserordentlich langsam vorstatten gehen kann.

Zu diesen Schwierigkeiten treten, wie Minister Simons in seiner Rede ausführte, noch weitere Hemmnisse. Einmal ist es die von den Sowjetvertretern systematisch betriebene Propaganda. Keine Regierung kann sich die Einmischung russischer Dele-

gierter in die Inneren Verhältnisse des Landes gefallen lassen. Die deutsche Regierung hat sich daher genötigt gesehen gewisse Einschränkungen der Einreiseerlaubnis eintreten zu lassen. Es muss wie der Minister ausführte also vorläufig sein Bewenden dabei haben, dass der Verkehr mit Sowjetrussland nicht normal, sondern nur auf dem Wege besonderen Agenten gepflogen werden kann. Es gibt ja auch zu denken, dass die Sowjetregierung selbst nur in den seltensten Fällen Einreiseerlaubnisse erteilt. Darüber hinaus spielt die Ermordung des deutschen Gesandten Mirbach in Russland im Juli 1918 noch eine gewisse Rolle. Es ist nicht gelungen von der Sowjetregierung irgendeine Genugtuung noch eine Mitteilung über die Bestrafung der Schuldigen zu erhalten. Trotzdem dürfte natürlich der Tod des Gesandten Mirbach, wie der demokratische Abgeordnete Gothein mit Recht ausführte, nicht ewig die Anbahnung guter Beziehungen zwischen Russland und Deutschland hindern. Aber auch Gothein betonte ausdrücklich, dass, wenn es zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen käme, Deutschland unbedingt verlangen müsse, dass sich die russische Regierung und ihr Gesandter jeder Beeinflussung der innerdeutschen Politik enthalten.

Auf dem Wege zur Wiederaufnahme der normalen Beziehungen zwischen Deutschland und Sowjetrussland liegen heute also noch eine ganze Reihe von Schwierigkeiten. Trotzdem hat man dieser Frage auch in Deutschland immer ein reges Interesse entgegengebracht. Die deutsche Regierung hat bekanntlich erst unlängst einen Handelssachverständigen nach Russland, Herrn Dr. Paul Stähler, entsandt und man hofft, dass bald weitere Sachverständige und Kommissionen folgen können. An dem Wiederaufbau Russlands hat Deutschland naturgemäß ein ausserordentlich grosses Interesse und mit Recht betonte Minister Simons, dass der Wiederaufbau Russlands im Interesse der Volksernährung unbedingt notwendig sei. Wenn der Minister weiter ausführte, er halte das nicht nur für eine Aufgabe Deutschlands, sondern Europas, und er wurde es begrüssen, wenn darüber eine Verständigung zwischen den Völkern herbeigeführt würde, so befindet er sich darin in völliger Uebereinstimmung mit dem Engländer Keynes, der in seinem Buch über die wirtschaftlichen Folgen des Friedensvertrages auch dieses Problem behandelt und auf die Notwendigkeit hinweist, den russischen Markt wieder herzustellen.

Auch das System um Russland herum Barrieren zu ziehen, durch die hauptsächlich Deutschland geschädigt werden soll, verurteilt Keynes, ebenso wie sich Minister Simons begeben wandte. Keynes hat mit Recht darauf hingewiesen, dass Deutschland, wenn die Entente nicht zugibt, dass es sich mit Warenaustausch durch Russland hält unvermeidlich ein Wettbewerber um die Ernten der neuen Welt werden müsse, was naturgemäß auf die Ernährungslage in den Entetelländern zurückwirken müsse. So ist dieses Problem allein für Deutschland nicht lösbar, und wenn die ganze Debatte im Reichstag schliesslich so wenig positive Ergebnisse gezeitigt hat so ist dies einmal hierauf zurückzuführen wie andererseits darauf, dass die Sphinx im Osten noch immer ihres Oedipus harret.

W. A.

## Die polnischen Wünsche.

KOWNO, 28. 1. (Elta).

Nach einer Meldung des weisrussischen Pressebüros äusserten die polnischen sozialistischen Zeitungen „Naprzód“, „Rabotnik“ und „Gazeta Rabotnoza“ nach langen Diskussionen französischen Politikern gegenüber ihre Wünsche, wie folgt: 1) Die Franzosen möchten die litauische Regierung nicht unterstützen, die der polnischen Republik feindlich gesinnt sei, und die litauisch-russische Frage nicht lösen und 2) das Wilnaer Gebiet mit Polen vereinigen.

## Poln. Ueberfälle.

KOWNO, 29. 1. (Elta).

Nach einer wegen des schlechten Wetters verspäteten Nachricht von der Front kam am 12. Januar eine Abteilung von etwa 50 polnischen Soldaten nach dem Dorf Kumnonen nördlich von Jonischken. Die Polen umringten das Dorf und zwangen unsere Posten, sich zurückzuziehen, wurden aber durch herangeführte Verstärkungen auf ihre Stellungen zurückgeworfen. Am 23. Januar machte eine andere Abteilung polnischer Soldaten den Versuch, das Dorf Kraschischken südlich von Kumnonen zu überfallen, wurde aber von unseren Patrouillen verjagt.

## Meuterei bei den bolschewistischen Truppen.

KOPENHAGEN, 28. 1. (Elta).

Nach einem Bericht der Zeitung „Politiken“ aus Riga brach in Apotscha unweit der lettischen Grenze unter den bolschewistischen Soldaten eine Meuterei aus. Mehrere Kommissare wurden getötet. Die Meuterei wurde unterdrückt. Wie es heisst, sind auch an anderen Stellen infolge des Mangels an Lebensmitteln und Kleidern unter den roten Soldaten Unruhen ausgebrochen.

## Lenin gegen Trotzki.

NAUEN, 29. 1. (Elta).

Nach einer Nauener Radiomeldung lassen die letzten Nachrichten aus Russland tiefgehende Meinungsverschiedenheiten zwischen Lenin und Trotzki erkennen. Während Lenin dafür ist, den Handelsvertrag mit England zu unterschreiben, erklärt sich Trotzki dagegen, Ferner will Trotzki die Berufsvereinigungen unterdrücken, während, Lenin sie im Gegenteil anerkennen will.

## Wie es gemacht wird.

KOWNO, 28. 1. (Elta).

Nach dem „Temps“ von 24 Januar hat das Landesverteidigungs-Department in Wilna dem Generalstabchef Oberst Bobicki eine Mitteilung gemacht, in der es heisst: „Nachdem wir seitens der polnischen Regierung die militärischen Garantien bekommen haben, dass das Kownoer Litauen die Waffenstillstandsbedingungen achten werde, damit einer möglichst grossen Zahl von Bürgern die Möglichkeit gegeben sei, an den Wahlen zum Seim teilzunehmen, hat der Direktor des Landesverteidigungs-Departements den Befehl gegeben, den grösseren Teil der Armee Mittellitauens zu demobilisieren. Unter den Waffen bleiben nur die Jahrgänge 1896, 1899 und 1909.“

Zusatz der Redaktion: Auf diese Weise werden die Heeresentlassenen als Zivilisten an den Wahlen zum Seim teilnehmen.

## Berliner Börse vom 29. Januar.

			Geld.	Brief.
London	1 Pfd. Stl.	M.	221.25	221.75
New-York	1 Dollar	„	66.94	67.06
Amsterdam	1 Gulden	„	19.95	19.89
Stockholm	1 Krone (schwed.)	„	12.63	12.66
Kopenhagen	1 „ (dän.)	„	10.78	10.81
Zürich	1 Franc	„	9.19	9.26
Paris	1 „ (franz.)	„	8.93	4—
Brüssel	1 „	„	—	—
Rom	1 Lire	„	2.11	2.12
Helsingfors	1 Mark (finn.)	„	1.97	1.98
Warschau	1 „ (poln.)	„	0.07	0.07 1/4

(Elta)



## Haffen und Deutschland.

PARIS, 28. 1. (Elta)  
Nach einer Meldung des Temps von 23 Januar ernannte die italienische Regierung zum Vertreter für das Deutsche Reich Frassati, den ehemaligen Redakteur der „Stempe“, einen ausgesprochenen Freund des Deutschlands.

Der Vertreter des Berliner Tageblattes hatte Gelegenheit zu einer Unterredung mit Frassati, der vorzüglich deutsch spricht. Nach seiner Aussage hat er immer Sympathien für Deutschland empfunden und niemals daran gezweifelt, dass Italien und Deutschland sich verstehen und ergänzen werden. Sogar die gegenwärtige schwierige Lage Deutschlands würde nach seiner Meinung nicht lange dauern, da eine Nation mit einer Kultur wie der deutschen berufen erscheint, eine hervorragende Rolle zu spielen. Ferner drückte er die Hoffnung aus, dass die oberschlesische Frage eine glückliche Lösung finden werde. Zum Schlusse versicherte Frassati den Vertreter des Berliner Tageblattes, dass er alles, was in seiner Macht stehe, zum Wiederaufbau Deutschlands und zur Wiederherstellung der alten guten Beziehungen zwischen Deutschland und Italien tun werde.

## Die Gesundheitsamter am Werk.

POSEN, 28. 1. (Elta)  
Nach einer Posener Radiomeldung aus Warschau finden in allen Kirchen der Warschauer Diözese feierliche Messen statt, in denen für eine für Polen günstige Volksabstimmung in Oberschlesien gebetet wird.

## Aufnahme schwedisch-russischer Handelsbeziehungen.

STOCKHOLM, 28. 1. (Elta)  
Nach einer Meldung unseres Sonderberichterstatters aus Stockholm nimmt Schweden wieder den Handel mit Sowjetrussland auf. Zum Vorsitzenden der russischen Handelsdelegation wurde Kertschenzow ernannt.

## Die japanische Politik in Sibirien.

LONDON 28. 1. (Elta)  
Nach einer Reutermeldung aus Tokio tadelte Wikomte Kato in seiner Rede im Hause der Peers die Politik der japanischen Regierung in Sibirien und verlangte, man solle das japanische Militär zusammen mit dem amerikanischen abberufen. In seiner Antwort erklärte der Ministerpräsident, dass die Abberufung des Militärs mit Rücksicht auf die in Wladiwostok lebenden Japaner aufgeschoben worden sei. In dem Augenblick der Schaffung einer Russischen Regierung, die die Garantien für den Schutz der Japanischen Bürger bieten würde, würde das japanische Militär abberufen werden.

## Amerika gegen die Anerkennung Lettlands.

LONDON, 28. 1.  
Eine Meldung aus Washington besagt, dass die Anerkennung von Lettland und Estland durch den Obersten Rat der russischen Politik der Vereinigten Staaten entgegengesetzt sei. Es verlautet, dass der Beschluss der alliierten Premierminister, Lettland und Estland anzuerkennen, keinerlei Einfluss auf die Politik des Präsidenten Wilson habe der diesen die Anerkennung versagt, bis das russische Volk selbst über die Frage der Lostrennung dieser Gebiete von Russland entschieden habe. Amtliche Kreise in Washington haben, wie verlautet, den Beschluss der Alliierten dahin ausgelegt, dass sie eine ungenügende Antwort auf den letzten Appell der amerikanischen Regierung zur Aufrechterhaltung der Integrität des russischen Reiches darstellen.

RIGA, 28. 1. (Elta).

Finland hat gestern Lettland de jure anerkannt.

## Von der Pariser Konferenz.

PARIS, 28. 1.  
Havas meldet nichtamtlich, dass die Sitzung des Ausschusses für die Reparationsfrage nach vier Uhr begonnen und um 1/4 6 Uhr unterbrochen wurde, um den belgischen Delegierten und englischen Sachverständigen Möglichkeit zu geben, sich mit Lloyd George zu besprechen. Um 6 Uhr 55 Min. trafen die Delegierten und Sachverständigen wieder zusammen, und es hat den Anschein, dass sie den Text mitbringen, der nunmehr Briand zur Annahme unterbreitet werden soll. Der diplomatische Mitarbeiter der Agence Havas meint, dass eine Verständigung vielleicht noch heute erzielt werden könnte. Es wird weiter berichtet, dass die Sitzung des Ausschusses, der über die Reparationspläne und die Reparationsfrage zu bestimmen hat, um 4 Uhr noch nicht beendet war. Es wird jedenfalls eine Nachsitzung stattfinden, um einen endgültigen Plan festzusetzen, der der Vollsitzung unterbreitet werden soll.

PARIS, 28. 1.  
Der Havasvertreter glaubt versichern zu können das im allgemeinen am Vormittag der Eindruck ein guenstiger gewesen sei und man jetzt annimmt dass die Konferenz am Sonntag beendet sein werde. Auch nimmt man an, dass die Frage der Entwaffnung und der Entschädigung voellig geregelt werden wird.

PARIS, 28. 1.  
„Journal des Débats“ teilt mit, dass Paderewski von der Stellung als Delegierter im Voelkerbunde zurueckgetreten sei.

LONDON, 28. 1.  
Reuter erfahrt: die alliierten Regierungen seien der Ansicht, dass eine Anerkennungs Litauens durch den Voelkerbund solange nicht erfolgen könne, als Litauen dem Voelkerbunde in der Wilnaer Angelegenheit nicht Genuegtung gegeben habe.

## Kleine Meldungen.

WILNA, 27. 1. (Elta)  
Nach einer Meldung des „Wilenski Kurjer“ entbehrt die Nachricht Warschauer Zeitungen, dass ein Teil der Wilnaer jüdischen Bevölkerung ohne Rücksicht auf den Beschluss der jüdischen Allgemeinheit an den Wahlen zum Seim teilnehmen wird, jeglicher Grundlage.

Am Sonntag, 23 Januar, beging die polnische Bevölkerung Wilnas in feierlichen Umzuge den Gedenktag der Revolution von 1863.

NEW-YORK, 27. 1. (Elta)  
Der Korrespondent der „Associated Press“ meldet aus Konstantinopel, dass die Entente nunmehr auch den türkischen Zoll in ihre Hände genommen hat und damit Besitz ergriffen hat von den letzten Einnahme-Quellen des türkischen Staates. Er meldet weiter, dass die türkischen Nationalisten in Ausnutzung der gegenwärtigen Lage mit Geldmitteln die Beamtenschaft Konstantinopols auf ihre Seite zu ziehen versuchen.

TOKIO, 27. 1. (Elta)  
Nach einer Reutermeldung erklärte der japanische Minister des Ausseren in seiner Rede im Abgeordnetenhaus, dass die Frage der Anknüpfung von Handelsbeziehungen mit Russland von dem Gesichtspunkte aus behandelt werden müsse, dass die Bol-

schewisten Handelsbeziehungen anzuknüpfen suchen, um ihre Propaganda treiben zu können.

PARIS, 27. 1. (Elta)

Nach einer Meldung des „Journal des Débats“ aus Helsingfors hat die Räte-Regierung ihre Vertreter im Auslande beauftragt, so schnell wie möglich englische, französische und italienische Valuta zu kaufen, und sie nach Moskau zu schicken. Die zu diesem Zweck erforderlichen Beträge könnten die von Hillerson, dem Vertreter der Räte-Regierung in Prag, erhalten, der über Gold verfügt, das in einer der grössten Berliner Banken deponiert sei.

NAUEN, 29. 1. (Elta)

Nach einer Nauener Radiomeldung steigt der Kurs der deutschen Staatsanleihe deshalb weil sie von Amerikanern und Spaniern in grossen Mengen an der Berliner Börse aufgekauft worden ist.

KOWNO, 29. 1. (Elta)

Am Vormittag des 28. Januar traf die Kontrollkommission unter dem Vorsitz des Obersten Chardigny in Kowno ein und verliess nach einer Unterredung mit dem Minister und Vizeminister des Ausseren, dem obersten Heerführer und anderen höheren Beamten um 12 Uhr abends wieder Kowno, um sich nach Warschau zu begeben. Die Kommission gedenkt dort nur wenige Tage zu verweilen, um dann nach Kowno zurückzukehren.

KOWNO, 29. 1. (Elta)

Am 28. Januar begann in den Räumen der Kownoer Stadtverwaltung eine Konferenz litauischer Landwirte, welche von dem wirtschaftlichen und politischen Verein litauischer Landarbeiter zusammenberufen worden war. An der Konferenz nahmen 200 Vertreter teil, unter denen sich auch 2 Vertreter des Memeler Landarbeitersvereins befanden.

KOWNO, 29. 1. (Elta)

Zur Effektuierung des Friedens mit Russland begab sich am 30. Januar unter dem Vorsitz des Herrn Kalmietis eine Kommission über Riga nach Moskau.

WILNA, 28. 1. (Elta)

Nach einer Meldung des „Wilenski Kurjer“ wurde aus Vertretern der polnischen Behörden ein „Landesverteidigungs-Verein“ gegründet.

BERLIN, 29. 1. (Elta)

Nach einer Meldung der „Roten Fahne“ aus Danzig hat die Konferenz der Partei der Unabhängigen in Danzig mit 73 gegen 09 Stimmen beschlossen, sich der dritten Internationale anzuschliessen und mit der deutschen kommunistischen Partei zu vereinigen.

WILKOWISCHKI, 28. 1. (Elta)

Nach einer Meldung des Korrespondenten der „Elta“ fand am 23 Januar in Wilkowischki die Eröffnung des Internationalen Klubs der Berufsvereinigungen statt. An ihr nahmen u. a. teil und hielten Ansprachen der Seimabgeordnete Pletschkaitis, Portla, Dr. Matulaitis und der Lehrer Statkewitsch. Die Versammlung wurde beschlossen mit dem internationalen Arbeiterkampfe.

Die Centr. Armee Werkstätten benötigen per sofort gewandte

# STELLMACHER.

Dauernde Stellung. Anträge dieserhalb nimmt der Betriebsleiter täglich von 8—3 Uhr nachm. entgegen.

Währende polit. Wochenschr. f. d. Osten

DANZIG.



Gr. Allee 38.

**DIE BRÜCKE**

in Kowno zu beziehen durch die „Litauische Rundschau“ Keistučio gatvė 4.

Die Woche Berliner illustr. Ztg. Jugend Simplizissimus Kladderadatsch Lustige Blätter

Können SIE durch uns beziehen und vorrätig finden.

Bestellungen für SAEMTLICHE Bücher, Zeitungen u. Zeitschriften.

STETS DAS NEUESTE VOM BÜCHERMARKT.

Die Buchhandlung der „Litauischen Rundschau“

**Oskar Skaller,**  
BERLIN N. 24.

Chemikalien- und Drogen-Grosso-Handlung

grösstes Lager pharmazentischer Präparate FÜR EXPORT

Eigene Bandagen-, Thermometer, Verbandstoff- und Krankenmöbelfabrik.

Exportfiliale Wien.

Schwesterfirmen: M. Pech G. m. b. H. mit 25 Filialen und A. G. für sanitären Bedarf.

Berlin, Dresden, Köln, Düsseldorf.